

Dein heilger Wille kann allein

Text: Arthur S. Booth-Clibborn (1855-1939)

Musik: unbekannt



1. Dein heil - ger Wil - le kann al - lein das wah - re Heim der
2. Hab ich mich ganz er - ge - ben Dir, was kann die Welt noch
3. Bringt Freud Dein Wil - le o - der Schmerz, an - be - tungs - voll ehrt
4. Wie Was - ser, das ohn eig - ne Wahl sich gie - ßen lässt von
5. Wer so sein Al - les Dir ge - weiht, dem gibst Du Macht im

7



See - le sein. Dort nur, o Kind der E - wig - keit, ist
scha - den mir? Al - lein, was Du er - laubst, ge - schieht; die
ihn mein Herz; Gott ist ge - treu! O sel - ger Stand, Sein
Schal zu Schal, so mei - ne See - le wil - len - los nimmt
heil - gen Streit, dass er vom eig - nen We - sen frei in

13



vol - ler Frie - de dir be - reit. Mein Herz beugt Dei - nem
Furcht vor blo - ßem Zu - fall flieht. Voll - komm - ne, ew - ge
Wil - le sei mein Va - ter - land. Wer ganz vor Sünd be -
an von Dir ihr täg - lich Los. Den liebs - ten Plä - nen
Dei - ner Hand ein Werk - zeug sei. Hier bin ich, Meis - ter,

19



Wil - len sich. Dir, Herr, ver - trau in al - lem ich.
Weis - heit Du, in Dir hat mei - ne See - le Ruh.
wahrt will sein, schließt sich in Sei - ne Schran - ken ein.
sei ent - sagt! Auf Dein Ge - bot hin sei's ge - wagt!
sen - de mich; Dir will ich le - ben e - wig - lich.